



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Reismühle Hegi: Kanal

Gemeinde

Winterthur

Bezirk

Winterthur

Stadtkreis

Oberwinterthur

Planungsregion

Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Reismühleweg 35, 37

Bauherrschaft –

ArchitektIn –

Weitere Personen –

Baujahr(e) 1500–1700

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

IVS nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 04.04.2018 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.

230OBWRWINT034

Festsetzung InventarAREV Nr. 0929/2018 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**ÖREB 18.12.2024 BDV Nr. 0454/2024 vom 19.09.2024
Beitrag

Schutzbegründung

Der letztmals 2013 sanierte Kanal mitsamt dem historischen Wehr mit Hubschütz bei seiner Abzweigung aus der Eulach, die Fischtreppe und der Einlauf beim Sägereigebäude (Reismühleweg 35 und 37; 230OB00216) sind wichtige Bestandteile des Ensembles der Reismühle Hegi. Die Mühle ist bereits 1667 auf der Zürcher Kantonskarte von Hans Conrad Gyger verzeichnet. Da aber schon vor diesem Zeitpunkt von einem «Nebendtbach» der Eulach die Rede ist, nimmt die Forschung an, dass der heutige Kanal, «Mühlenbach» genannt, bereits im späten 16. oder frühen 17. Jh. bestand. Damit stellt der heutige Einlaufkanal zur Sägerei trotz verschiedener baulicher Veränderungen mit den ältesten Teil der Gesamtanlage dar und ist ein wichtiger sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge aus der Zeit des Ancien Régime, in der das Gewerbe im Winterthur nahen Dorf Hegi blühte. Die dank grossem privaten Engagement erhaltenen Wasserbauten prägen ihre heute aus dicht beieinanderstehenden Mehrfamilienhäusern bestehende Umgenung wesentlich mit.

Schutzzweck

Erhaltung des Kanals auf Kat.-Nr. OB5975 und OB14731 mitsamt seinen hölzernen Ufersicherungen, des Wehrs bei seiner Abzweigung aus der Eulach und des Einlaufbauwerks bei der ehem. Reismühle Hegi. Pflege der Bepflanzung in unmittelbarer Umgebung des Kanals. Ein Schutzzweck für die Gebäude der ehem. Reismühle ist dem Inventarblatt zum Mühlegebäude mit Sägerei (Reismühleweg 35 und 37; 230OB00216) zu entnehmen.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Die Reismühle Hegi befand sich einst auf offenem Feld zwischen Oberwinterthur und Hegi, sie ist heute auf fast allen Seiten von Neubauten umgeben. Der Hauptbau (ehem. Mühlegebäude, Reismühleweg 35; 230OB00216) steht mit seiner südwestlichen Schmalseite zum Einlaufkanal. Über dem Einlauf erhebt sich das Sägereigebäude (Reismühleweg 37; 230OB00216), auf dessen Südwestseite der Reismühleweg verläuft. Auf der Südostseite des Mühlegebäudes liegt ein zuletzt 2013 erneuerter Garten, der, unterbrochen durch den Kanal, bis zur Abzweigung des Reismühlewegs in Richtung Hegi heranreicht. Bei der Abzweigung aus der Eulach weiter östlich steht heute noch das alte Wehr.

Objektbeschreibung



Reismühle Hegi: Kanal

Mit hölzernen Ufersicherungen begrenzter, ca. 2 m breiter Kanal, beginnend bei einem Wehr mit Hubschütz aus dem späten 19. oder frühen 20. Jh., welches bis mindestens zur M. des 20. Jh. jeweils vom benachbarten Bauern, dem «Schweli», von Hand geöffnet wurde, wenn das Wasser stieg. Daran anschliessend befindet sich eine erst kürzlich restaurierte Fischtreppe. Danach verläuft der Kanal westwärts zwischen verschiedenen Privatgärten und unter dem Reismühleweg hindurch bis zum Einlaufbauwerk und treibt dort ein jüngeres Wasserrad an, welches ein heute noch betriebenes Sägewerk im Sägereigebäude antreibt. Die Ufersicherungen wurden 2012–2013 sorgfältig erneuert.

Baugeschichtliche Daten

1622	gemäss Literatur Bau des Mühlegebäudes (Reismühleweg 35 und 37; 230OB00216)
1667	Darstellung der Reismühle auf der gygerschen Kantonskarte unmittelbar an der Eulach, aufgrund der Nennung eines «Nebendtbach» kann bereits zu dieser Zeit von der Existenz eines Kanals ausgegangen werden
1760	Bau des Sägereigebäudes, des Einlaufs und bauliche Fassung des Kanals
1827	zwei Wasserräder in Betrieb, eines für die Mühle, das andere für die Säge und die im gleichen Gebäude eingebaute Hanfreibe
1855	Neueinrichtung der Sägerei, erstmalige Erwähnung der heute erhaltenen technischen Einrichtungen im Grundbuch der Gebäudeversicherung
1907	Einstellung des Mühlebetriebs
1921	Einstellung der Hanfreibe sowie Abbruch des Wasserrads, das die Mühle antrieb, Verkauf nach Wila
1949	Stilllegung des zweiten Wasserrads, Einführung einer Blockbandsäge
20. Jh.	Elektrifizierung der Wehrschleuse
1984	Schliessung der Sägerei
1997	Zerstörung des Wasserrads der Sägerei durch das Eis des gefrorenen Kanals
1998–2002	Einbau eines neuen Wasserrads und Sanierung des Einlaufkanals, Restaurierung der mechanischen Anlagen (Rechen, Lager, Getriebe usw.) durch den neu gegründeten Verein «Sagi Reismühle Hegi» in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur und dem Zürcher Heimatschutz
2012–2013	Sanierung des Einlaufkanals und der Gartengestaltung auf Kat.-Nr. OB14731, teilweiser Ersatz der hölzernen Ufersicherungen, Renovation der Fischtreppe

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Basis Produktion. Industriekultur in Winterthur, Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur, Band 333, Zürich 2003.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Winterthur, Vers. Nr. 00216, 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2008, S. 208.
- Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2006, S. 253.
- www.reismuehle-hegi.ch, Stand 13.06.2017.



Inventarrevision Denkmalpflege



Reismühle Hegi: Kanal



Reismühle Hegi, kurz vor dem Einlauf in das Mühlegebäude mit Sägerei (230OB00216), Blick nach NO, 19.05.2014 (Bild Nr. D100619_04).



Reismühle Hegi, mit Bruchsteinmauern befestigter Teil, 19.05.2014 (Bild Nr. D100619_05).

Reismühle Hegi: Kanal



Reismühle Hegi, mit Stellriemen befestigter Teil, 19.05.2014 (Bild Nr. D100619_06).



Reismühle Hegi, im Vordergrund die Fischtreppe, rechts die Eulach mit Wehr, 19.05.2014 (Bild Nr. D100619_08).

Reismühle Hegi: Kanal



Reismühle Hegi, Wehr mit Hubschütz an der Abzweigung des Kanals von der Eulach, 19.05.2014 (Bild Nr. D100619_10).



Reismühle Hegi, Wehr mit Hubschütz an der Abzweigung des Kanals von der Eulach, im Hintergrund die jüngere Hebevorrichtung, 19.05.2014 (Bild Nr. D100619_12).